

Elefanten, Affen, darunter Gorilla und Schimpanse, sowie eine reiche Vogelwelt, die Flüsse Krokodile und Flußpferde. Das Klima der Niederung ist heiß und sehr feucht, daher für Europäer ungesund. — Die Bewohner, verschiedenen Regerstämmen angehörend, treiben meist Ackerbau und erzeugen u. a. Bananen, Mohrenhirse, Knollengewächse, Erdnüsse. Die am Kamerunbecken wohnenden Neger, die schwarzbraunen Duala mit krausem, wolligem Haar, leben mehr vom Tauschhandel und überlassen die Haus- und Feldarbeiten ihren Sklaven und Frauen. — Als Plantagenkolonie hat Kamerun eine große Zukunft. Die Europäer, deren Pflanzungen sich an den fruchtbaren Gehängen des Kamerunberges befinden, ziehen schon heute mit Erfolg Kakao, Tabak und Kaffee. Der Handel im Innern ist schwierig, da außer einem großen Flußthal keine Naturstraße aus dem Innern nach der Küste hinabführt und alles auf dem Kopfe durch Grassteppe und Dickicht dorthin getragen werden muß.

Siedelungen befinden sich nicht nur an der Küste (Duala), sondern auch auf der Hochebene, wo man Ortschaften von 10, 20 und 30 T. E. antrifft. In Duala ist das Grab des berühmten Afrikanforschers Dr. Nachtigall, der hier dem Sumpfsieber erlag. Dort war früher auch der Sitz der Regierung, die vor kurzem nach **Buëa** am Kamerunberge verlegt ist. Allmonatlich zweimal fährt ein deutscher Dampfer nach Kamerun. Vom Hafen Viktoria fährt eine Schmalspurbahn nach Buëa.

5. Deutsche Kolonien in der Südsee. a) Das Kaiser Wilhelmsland, die Bismarck- und Salomon-Inseln. Ersteres, halb so groß wie das Königreich Preußen, umfaßt den vierten Teil der Insel Neu-Guinea (100000 Q.). Die 800 km lange Küste, hinter der sich fruchtbare Ebenen aus-



Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln.

(Aus Dr. Wänsche, Land und Leben, Serie I, Kolonial-Wandbilder Nr. 5. Gemalt von C. Frennigwerth, Verlag von Leutert und Schneiderwind, Dresden).